

F. Toula. Ueber Erdbeben und Erdbeben Katastrophen der neuesten Zeit. Vorträge des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. XXXV. Jahrgang. Heft 12. Mit 6 Tafeln und 8 Abbildungen im Texte.

Eine Besprechung folgender Erdbeben in Bezug auf Begleit- und Folgeerscheinungen nebst Erörterung der Ursachen.

1. Erdbeben von Kutschan in Chorassan am 5. (17.) Jänner 1895.
 2. Erdbeben-Katastrophe im Gebiete von Mino-Owari in Japan am 28. October 1891.
 3. Erdbeben von Ketta und Schalabagh im Grenzgebiete von Afghanistan und Bcludschistan am 20. December 1892.
 4. Erdbeben von Chalkis auf Euboea und Atalanta in Lokris am 21. April 1894.
 5. Erderschütterungen in Kladno in Böhmen.
 6. Erderschütterungen in Eisleben im Mansfeldischen, in Preussisch-Sachsen.
 7. Erdbeben von Laibach.
- (F. Kerner.)

G. C. Laube. *Pygmaeochelys Michelobana*, ein neuer Schildkrötenrest aus dem böhmischen Turon. Sonderabdruck aus „Lotos“ 1896, Neue Folge. Band XVI (mit einer Tafel)

Aus den böhmischen Kreidablagerungen wurden bisher nur ein einzigesmal Schildkrötenreste beschrieben, nämlich die aus den Weissenberger Schichten von Pátek bei Laun stammenden und von A. E. Reuss mit dem Namen *Chelone Benstedti* Owen belegten Reste. Der Verf. beschreibt nun in der vorliegenden Arbeit sehr eingehend einen neuen Schildkrötenrest aus den Weissenberger Schichten von Michelob. Derselbe lässt die Oberseite der hinteren Hälfte des sehr flachgewölbten Carapax einer sehr kleinen Schildkröte erkennen. Der Erhaltungszustand ist nicht der beste. Der Verf. vergleicht das vorliegende Exemplar mit den Resten von *Chelone Benstedti* bei Reuss (von Pátek) und Owen aus dem Middle Chalk von Kent) und gelangt zum Schlusse, dass wir es bei dem Michelober Exemplare entschieden mit einer neuen Form zu thun haben, die er *Pygmaeochelys Michelobana* nennt und approximativ zu den Thalassemydiden stellt. Diese neue Form zeichnet sich besonders durch ihren rundlichen Carapax mit breitem, frühzeitig völlig verknöchertem Rand, sowie auch durch schmale Lücken zwischen den Costalplatten aus. Die hier beschriebene neue Form ist auf der beiliegenden Tafel in 4 Figuren sehr gelungen dargestellt.

(J. J. Jahn.)

Ph. Počta. Parallèle entre les dépôts siluriens de la Bretagne et de la Bohême. Extrait du Bull. de la Soc. d'Etudes Scientif. d'Angers. 1894.

Wir haben bereits über dieselben böhmisch erschienenen Erörterungen des Autors in Verhandl. 1895, p. 91 referirt, worauf wir hinweisen. (J. J. Jahn.)

Fr. Smyčka. Devonští trilobiti u Čelechovic na Moravě. (Devonische Trilobiten bei Čelechowitz in Mähren.) Rozpravy (Abhandlungen) der böhm. Kaiser Franz Josefs-Akademie in Prag. Jahrg. IV., Classe II., Nr. 24, 1895 (mit einer Tafel und einer Textfigur).

Fr. Smyčka. O trilobitech čelechovskeho devonu na Moravě. (Ueber die Trilobiten des Čelechowitzers Devons in Mähren.) Vesmír“ Prag, 1895. Jahrg. XXIV., p. 136 ff. (mit 8 Textfiguren).

Die erste von den vorliegenden zwei Arbeiten behandelt die Fauna, vor Allem die Trilobitenfauna der devonischen Insel des Rittberges bei Čelechowitz. Der Verf. beschreibt zuerst die geologischen Verhältnisse der in Rede stehenden devonischen Insel und theilt eine Uebersicht der über dieses Vorkommen bisher existirenden Literatur mit. Die Fauna des Rittberger Vorkommens wird in einer